

21. Februar 2014 00:31 Uhr

NAHVERSORGUNG

# Aystetter können auf dem Markt einkaufen

## Morgen startet das Angebot auf dem Vorplatz der ehemaligen Metzgerei

Twittern 0

Gefällt mir 0

g+1 3

i



Samstags von 8 bis 13 Uhr wird künftig auf dem Vorplatz der ehemaligen Metzgerei Rössle der „Marktplatz Aystetten“ Käse, Wurstwaren, frischen Fisch und Blumen anbieten.

Foto: Marcus Merk

Aystetten Die Aystetter dürfen sich auf ein neues Angebot in ihrem Ort freuen. Am morgigen Samstag können sie ab 8 Uhr erstmals auf einem kleinen Wochenmarkt auf dem Vorplatz der ehemaligen Metzgerei Rössle bis 13 Uhr einkaufen. Der „Marktplatz Aystetten“ ergänze das bislang vorhandene Angebot im Ort, freut sich Bürgermeister Peter Wendel.

Schon längere Zeit hatte er sich darum bemüht, die Einkaufsmöglichkeiten im Ort, zusätzlich zum vorhandenen Einzelhandel, zu verbessern, zumal sich langfristig kein Ersatz für die ehemalige Metzgerei Rössle finden ließ. „Auf dem Wochenmarkt gibt

es Produkte, die es in den Geschäften nicht gibt“, betont Wendel. Er habe mit den Aystetter Geschäftsleuten gesprochen, und der örtliche Einzelhandel unterstütze sogar die Idee des Wochenmarkts. Die Aystetter Geschäfte wollen am ersten Wochenmarkttag mit besonderen Aktionen und Angeboten um Kunden werben.

Auf dem Wochenmarkt können die Kunden nun Käse und Wurstspezialitäten kaufen, die ein Geschäft aus Neusäß anbietet. Eine Landmetzgerei aus Harburg ist mit Fleisch und Wurst aus eigener Schlachtung vertreten. Eine Horgauer Forellenzucht verkauft frische regionale Fische, und bei einem Blumenladen aus Neusäß können sich die Aystetter zum Wochenende mit schönem Blumenschmuck für Haus und Garten versorgen.

Der „Marktplatz Aystetten“ findet jeden Samstag von 8 bis 13 Uhr statt.

Noch kein Ersatz für die Metzgerei Rössle

Für die Metzgerei Rössle habe sich trotz intensiver Bemühungen kein Ersatz finden lassen, bedauert Peter Wendel auf Nachfrage unserer Zeitung.

Das zentrale Grundstück in der Ortsmitte wäre für die Kommune sehr wertvoll, um die Entwicklung der Ortsmitte voranzutreiben. Eine entsprechende Idee von ihm sei bereits einmal mit dem Gemeinderat diskutiert worden, und es hätten Gespräche mit Investoren stattgefunden. Doch der Erwerb des Grundstücks sei sehr teuer, deshalb hätten die Kommunalpolitiker davon Abstand genommen. (pks)